

LIECHTENSTEINER  
Vaterland#näher  
dran  
Diese Woche: Eschen-Nend

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

**Keine Glanzleistung**

Gegen Wil hatte der FC Vaduz nichts zu melden. Ein schwaches Spiel führte zu einer deutlichen Niederlage. 15

**Erbprinz Alois in New York**

Der Erbprinz hielt eine Grundsatzrede vor der UN-Generalversammlung in New York. 3

## FIRMENSÜCHE.LI

Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank  
Firmen | Personen | FLI Schweiz**Michael Lauber im Amt bestätigt**

Die Vereinigte Bundesversammlung hat Bundesanwalt Michael Lauber am Mittwoch im Amt bestätigt, allerdings mit knappem Resultat. Lauber erhielt 129 von 243 gültigen Stimmen. Das für die Bestätigung nötige absolute Mehr lag bei 122 Stimmen. Ein knappes Wahlergebnis war zu erwarten gewesen. Die SVP- und die FDP-Fraktion hatten sich zwar vorab hinter Lauber gestellt, und auch die SP hatte dies mit knappem Mehr getan. CVP und Grüne hingegen hatten keine Wahlempfehlung gemacht. Hingegen hatte sich die Gerichtskommission mit 9 zu 6 Stimmen bei einer Enthaltung gegen Laubers Wiederwahl ausgesprochen. Namens der nun obsiegenden Minderheit mahnte Sprecher Christian Lüscher (FDP/GE), es liege in der Verantwortung des Parlaments, bei den Institutionen für Stabilität und Kontinuität zu sorgen. Lüscher lobte die Arbeit des Bundesanwalts in den vergangenen acht Jahren. Er habe in der Bundesanwaltschaft aufgeräumt und Controlings und Coachings eingeführt. (sda)

**Sapperlot**

**Lohndumping bleibt folgenlos.** Vor zwei Jahren kam in Liechtenstein ein Fall von Lohndumping ans Licht, und zwar in der Finanzbranche. Eine Leiterin «Legal Compliance» verdiente bei einem Vermögensverwalter 3000 Euro brutto. Die zuständige «dreigliedrige Kommission», welche dagegen vorgehen sollte, beschäftigte sich mit dem Fall. Einige Monate nach dem Vorfall hiess es nur, diese analysiere die Situation, aber ein Entschluss stehe noch aus. Kein Wort darüber, wie das konkrete Vorgehen ist. Das ungute Gefühl beschleicht einen, dass solche Fälle irgendwo versanden. Woran hakt es denn – respektive welchen Mitgliedern ist es geschuldet, dass die Kommission ihre Aufgabe nicht wahrnimmt? Die Arbeitgeberseite meinte laut LANV, sie sei nicht der verlängerte Arm der Gewerkschaft. Nun gut, aber hoffentlich ist sie der verlängerte Arm des Gesetzes. Denn bei einem Verstoss darf sie eingreifen und sogar Mindestlöhne erlassen, und genau das sollte sie auch. Dorothea Alber

**Staat rechnet 2019 mit 104 Millionen Gewinn**

Dies sind 50 Mio. Franken mehr als budgetiert. Auch 2020 soll es ein sattes Plus geben.

**Patrik Schädler**

«Wir können heute eine stabile und erfreuliche Situation präsentieren», eröffnete Regierungschef und Finanzminister Adrian Hasler die gestrige Medienkonferenz zum Landesvoranschlag 2020 und zur Finanzplanung 2020 bis 2023. «Rosig» wäre auch ein Adjektiv, welches die finanzielle Situation des Staates Liechtenstein treffend beschreiben würde. Für das laufende Jahr erwartet die Regierung einen Gewinn in der Jahresrechnung von 104 Millionen Franken. Dies sind 50 Millionen mehr als im Landesvoranschlag 2019 budgetiert waren.

Die vorsichtige Budgetierung der Regierung wird also auch in diesem Jahr durchschlagen. Das Betriebsergebnis schliesst in der mutmasslichen Rechnung mit 18 Millionen Franken im Plus. Budgetiert war noch ein Defizit von 33 Millionen Franken. Dazu kommen die Erträge der Finanzanlagen an der Börse und der Beteiligten.

gen. Hier rechnet die Regierung mit Einnahmen von 86 Millionen Franken. Davon machen die Dividenden der Landesbank-Aktien 37 Millionen aus. Bei den Börsenerträgen macht die Regierung noch eine kleine Einschränkung, da diese «aufgrund der bekannten Volatilität mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet» sind.

**Für 2020 ist ein Plus von 68 Millionen Franken budgetiert**

Für das kommende Jahr budgetiert die Regierung ein positives Ergebnis in der Erfolgsrechnung von 68 Millionen Franken. Bei den betrieblichen Erträgen, wovon 91 Prozent Steuereinnahmen sind, wird mit einem Gesamtvolumen von 822 Millionen Franken gerechnet. Dies sind 23 Millionen mehr also noch im Voranschlag für 2019. Dies deshalb, da steigende Steuererträge prognostiziert werden.

Auf der Aufwandseite rechnet die Regierung mit einer Zunahme um 11 Millionen auf 843 Millionen Fran-

ken. Die stärkste absolute und relative Erhöhung ist dabei im Bereich der Beitragsleistungen zu verzeichnen, welche um 14 Millionen oder 4 Prozent ansteigen. Aber auch beim Personalaufwand rechnet die Regierung mit einer Steigerung von 4 Millionen Franken. Neben leistungsabhängigen Lohnanteilen sollen erneut 22 unbefristete Stellen geschaffen werden. Daneben fällt hier auch die Erhöhung des OKP-Staatsbeitrages um 4 Millionen und die Rückverteilung der CO<sub>2</sub>-Abgabe mit zusätzlichen 3 Millionen Franken ins Gewicht.

Insgesamt will die Regierung im kommenden Jahr 50 Millionen Franken investieren. Darin sind auch schon erste Aufwendungen für die anstehenden Hochbauprojekte im Verwaltungs- und Schulbereich enthalten. Mit 12 Millionen fallen die Investitionen im Tiefbau am höchsten aus. Darunter fällt unter anderem die notwendige Sanierung der Rheinbrücke Schaan-Buchs. 5

**Wirtschaftskammer sagt Ja zum Spitalbau**

Die Sektionspräsidenten der Wirtschaftskammer haben gestern einstimmig beschlossen, ihren Mitgliedern zu empfehlen, ein Ja bei der Volksabstimmung am 24. November in die Urne zu werfen. Die Freude unter den Präsidenten war gross, dass der Landtag anlässlich der September-Sitzung den Kredit für einen Neubau genehmigt hat, wie es in einer Mitteilung der Wirtschaftskammer heisst. Denn das Liechtensteinische Landesspital sei die tragende Säule der Gesundheitsversorgung des Landes, so lautete die Begründung. Das Landesspital schaffe nebenbei einen wichtigen Beitrag zur Selbstständigkeit und zur Erhaltung einer hohen Lebensqualität im Land. Neben diesen Hauptaufgaben biete das Landesspital mehr als 170 Arbeitsplätze und setze sich ebenso aktiv für die Lehrlingsausbildung ein. Damit aber noch nicht genug: «Überdies fliesst ein erheblicher Teil der Kosten für den Spitalaufenthalt in die Volkswirtschaft zurück: An Zulieferer, an Handwerks- und Gewerbebetriebe, also direkt an die Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein», schreibt die Wirtschaftskammer. Da der geplante Neubau ein Investitionsvolumen von rund 65 Millionen Franken auslöst, sei auch der Nutzen für die einheimische Wirtschaft unbestritten. (dal/pd)

**Rammbock-Einbruch: Ermittlungen laufen auf Hochtouren**

Nach dem Einbruchsdiebstahl im Juweliergeschäft Huber in Vaduz hat die Polizei die Spuren gesichert – bis zum Abend gab es noch keine neuen Erkenntnisse. Allerdings könnten die Videoaufzeichnungen wichtige Hinweise liefern. Die Vorgehensweise erinnert stark an die «Pink Panther»-Bande. 3 Bild: Daniel Schwendener

**Neuer Schwung in der Ukraine-Affäre**

Die Vorbereitung eines Amtsenthebungsverfahrens durch die Demokraten hat Schwung in die Ukraine-Affäre gebracht. Trump geht mit der Veröffentlichung eines Gesprächsprotokolls in die Offensive. Ein gewichtiger Vorwurf scheint entkräftet, einer steht weiter im Raum. US-Präsident Donald Trump sieht sich entlastet, die Demokraten hingegen sehen ihn auf frischer Tat ertappt und wollen ihn des Amtes entheben: In einem Telefongespräch mit seinem ukrainischen Amtskollegen Wolodymyr Selenskyj regte Trump Ermittlungen an, die seinem politischen Rivalen Joe Biden schaden könnten. Er werde seinen persönlichen Anwalt Rudy Giuliani und Justizminister William Barr beauftragen, sich in der Sache bei Selenskyj zu melden, sagte Trump einem gestern veröffentlichten Gesprächsprotokoll vom 25. Juli zufolge. (sda)



IMMOLEAGUE®

immoleague.ch

Luce  
genuss vom feinsten

Freitag, 27. September, ab 19 Uhr

**Italienisches Buffet**  
für CHF 28.- mit Live-Musik

Reservierungen unter +423 791 64 45

Ristorante Luce, Schwefelstrasse 14, Vaduz

